

Inhalt

Siglen.....	iii
I. Einführung – "Wer kann schon was Neues sagen?"	1
I.1 Telegraphie in der Fontaneliteratur	16
I.2 Autonomie und Telegraphie: Thema und Kontext.....	27
(a) Autonomie und Subjekte bei Fontane und in der Philosophie	27
(b) Autonomie in der technischen Kommunikation: Literatur, Philosophie und Medientheorie.....	46
I.3 Literarische Gestaltung: Leserleistung und Erzähltechnik.....	55
II. "Alles ist Schicksal" – Natur und Technik als Metakonstrukte	59
II.1 Mythische Natur als Schicksal	59
II.2 Biologismus.....	88
II.3 (Psycho-)Physik: Entropie und Information	103
III. Zeit, Raum und Telegraphie	117
III.1 Problemstellung.....	117
III.2 Formen der Langsamkeit – Permanenz, Stagnation, organische und historische Zeit	122
III.3 Beschleunigung/Stillstand – Reflexion/Vergessen	126
III.4 Vernetzung und Raum – Ausschluss, Idylle, Anschluss.....	152
III.5 Raumperspektiven und die Grenzen telegraphischer Unmittelbarkeit....	176
IV. Stereotype und Komplexität: Konstruktionsweisen von Kultur-, Technik- und Subjektbildern	195
IV.1 Problemstellung.....	195
IV.2 'Gelbe Gefahr' und gemeinschaftliche Freunde: der Schaltkreis nationalistischer Stereotypen	197
IV.3 Kulturelle Besinnungen: Eigenkultur und Schreibkultur als subjektive Konstrukte	204
V. Schluss: "Tipp, tipp, tipp, und wenn uns daran läge" – Interkulturalität, Sprache, Telegraphie	221
Literaturverzeichnis	227